

Wörter: präzisierende Verbindungsadverbien
 Grammatik: Nominalstil: Nominalgruppen mit (erweiterten) Partizipien
 Kommunikation: *Optionen abwägen // Perspektiven einnehmen*

Lektion 18: Gerechtigkeit: Fair verteilt?

Aufg.	Material	Hinweise
AB 1–3, Fit für Lektion 18: Wörter: Antonyme Grammatik: Nominalisierung, erweiterte Partizipien		
Vor dem Öffnen des KB	Flipchartpapier	<p>Die TN stehen im Kreis in der Mitte des Kursraumes. Stellen Sie die Frage, was die TN unter <i>Fairness</i> verstehen. Jede Person äußert sich reihum mit einem bis zwei Sätzen zu der gestellten Frage.</p> <p>Alternativ: Die TN können Assoziationen zu dem Begriff nennen (mögliche Antworten: <i>Gerechtigkeit, Gleichheit, Respekt, Ehrlichkeit, Transparenz, Vertrauen, Solidarität, Regeln, Spielregeln, Chancen, Wettbewerb, Zusammenhalt, Rücksichtnahme, Toleranz, Mitgefühl, etc.</i>), die in Form einer Mindmap gesammelt werden. Diese kann mithilfe eines Umfragetools (DIGITALE TOOLS) erstellen werden.</p> <p>Bereiten Sie vier Blätter mit folgenden Überschriften vor: <i>Fairness in der Gesellschaft, Fairness in der Beziehung, Fairness am Arbeitsplatz, Fairness in der Bildung</i>. Legen Sie die Blätter in vier Ecken des Kursraumes aus. Die TN gehen in Kleingruppen von einer Ecke zu der anderen, tauschen sich über das vorgegebene Thema aus, notieren dazu stichpunktartig die wichtigsten Aspekte (z. B. Fairness in der Gesellschaft: gerechte Verteilung von Ressourcen, etc.; Fairness in der Beziehungen: ausgewogene Übernahme der Verpflichtungen in der Haushalt; Fairness am Arbeitsplatz: Gleichbehandlung unabhängig von Geschlecht, Ethnie, Alter, sexueller Orientierung, Behinderung, etc.; Fairness in der Bildung: gerechte und transparente Leistungsbewertung). Die Ergebnisse des Austausches werden im PL verglichen.</p> <p>Tipp: Die TN können weitere Beispiele dazu mithilfe generativer KI-Tools sammeln. Möglicher Prompt: <i>Nenne je ((Anzahl)) Beispiele für Fairness in der Gesellschaft, Fairness in der Beziehung, Fairness am Arbeitsplatz, Fairness in der Bildung</i>. Die TN vergleichen kritisch die generierten Ergebnisse mit ihren eigenen Ideen.</p>
1a	CD 4.16	Die TN arbeiten in PA, lesen den Liedtext und versuchen, die Lücken mit passenden Wörtern zu ergänzen. Weisen Sie die TN darauf hin, dass der Kontext und die Reime dabei helfen können. Anschließend hören die TN das Lied und vergleichen ihre Lösungen.
1b	CD 4.17	Die TN hören die Karaoke-Version und singen bzw. sprechen mit.
1c	CD 4.17	<p>Die TN lesen den Text erneut und achten darauf, welche Probleme in den einzelnen Versen angesprochen werden. Sie markieren dabei die Verse, die sie am meisten ansprechen. Zum Schluss sprechen sie darüber im Kurs und begründen ihre Wahl.</p> <p>Binnendifferenzierung: Die TN arbeiten in PA und schreiben eine weitere Strophe des Liedes, in der sie ein weiteres Beispiel für Fairness in Worte fassen. Sie sollen dabei die Form der uneingeleiteten Sätze im Konjunktiv behalten. Spielen Sie die Karaoke-Version ab. Die TN singen bzw. sprechen ihre Strophe im PL vor.</p>

<p>2a</p>	<p>Vertonter Text</p>	<p>Blenden Sie den Titel des Textes <i>Es gibt keine einfache Formel für Gerechtigkeit</i> ein und fragen Sie die TN, was sie von einem so betitelten Interview erwarten. Die TN tauschen sich darüber im Flüstergespräch (→ Methoden) aus.</p> <p>Schreiben Sie <i>#Fairness</i> an die Tafel und fragen Sie die TN, was ein <i>Hashtag</i> ist und wozu man Hashtags vergibt (das ist ein Wort oder eine Phrase, die mit einem # Rautezeichen beginnen und ein Hashtag dient dazu, Inhalte in sozialen Medien zu markieren, um sie leichter auffindbar und für ein breiteres Publikum sichtbar zu machen bzw. auf Trends oder Kampagnen aufmerksam zu machen).</p> <p>Die TN arbeiten in PA, lesen die Hashtags und das Interview und wählen bis zu 5 Hashtags, die den Inhalt des Textes am besten wiedergeben. Der Text kann mithilfe der iV auch vorgespielt werden. Zwei Paare setzen sich zusammen, vergleichen ihre Hashtags und begründen ihre Auswahl. Bei der Begründung können sie sich auf den Text beziehen.</p> <p>Eine andere Möglichkeit für den Austausch ist die Methode Schneeball (→ Methoden). Sie können auch eine Abstimmung mithilfe eines Umfragetools (DIGITALE TOOLS) erstellen und die Ergebnisse im PL besprechen.</p> <p>Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit, Texte (schriftlich) zu verarbeiten.</p>
<p>2b</p>		<p>Die TN machen sich zuerst mit den Aussagen vertraut, lesen dann den Text noch einmal und bestimmen ihre Reihenfolge. Die Ergebnisse werden im PL genannt.</p> <p>Diese Aufgabe zur Mediation vermittelt die Strategie zum Straffen eines Textes.</p> <p>Alternativ: Die TN lesen den Text in EA erneut durch. Während des Lesens markieren sie bestimmte Textstellen mit den folgenden Symbolen: Ein Fragezeichen (?) kennzeichnet Aussagen oder Begriffe, die sie nicht verstehen oder die unklar sind; ein Pluszeichen (+) hebt wichtige Inhalte hervor; ein Ausrufezeichen (!) zeigt Aussagen an, die sie persönlich ansprechen; und ein Minuszeichen (-) steht für Aussagen, mit denen sie nicht einverstanden sind. Anschließend treffen sich die TN in Vierergruppen, wobei jedes Gruppenmitglied die Moderation für den Austausch zu einem bestimmten Symbol übernimmt. Die TN erklären einander die unklaren Stellen, vergleichen die Stellen, die sie wichtig für den Inhalt finden und tauschen sich über die Stellen aus, die sie angesprochen haben, bzw. mit denen sie nicht einverstanden sind. Fragen, die noch offengeblieben sind bzw. die der Text aufgeworfen hat, können in PL besprochen werden.</p> <p>AB 4–8 (Wortbildung: Verben mit den Präfixen <i>durch-</i> und <i>wider-</i>)</p>
<p>3</p>		<p>Die TN erstellen eine kurze Sprachnachricht für eine Freundin / einen Freund, in der sie die wichtigsten Informationen des Interviews zusammenfassen. Bei der Zusammenfassung können die TN auf die Aussagen aus 2b zurückgreifen. Wenn Ihnen eine Lernplattform zur Verfügung steht, können die Sprachnachrichten dort hochgeladen werden. Die Sprachnachricht kann auch mit einem Tool für das asynchrone Sprechtraining (DIGITALE TOOLS) erstellt werden und die anderen TN können darauf ein Feedback geben (was besonders gut gelungen ist, ob alle wichtigen Informationen berücksichtigt wurden, was verbessert werden könnte, etc.).</p>

		Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit, Text mündlich zu verarbeiten und vermittelt die Mediationsstrategien, einen dichten Text zu erweitern, Sprache anzupassen, einen Text zu straffen.
4	Kärtchen	<p>Die TN lesen den Tipp und die Aussagen 1–5. Mithilfe der Zeilenverweise suchen sie die passenden Stellen im Interview und ergänzen die Lücken.</p> <p>Weisen Sie die TN darauf hin, dass die Adverbien <i>immerhin</i>, <i>und zwar</i>, <i>vielmehr</i> helfen, Aussagen klarer zu strukturieren sowie die Beziehungen zwischen verschiedenen Gedanken präziser auszudrücken. Erklären Sie die Bedeutung der Adverbien an Beispielen (z. B. <i>Ich habe die Pizza nicht vorbereitet, vielmehr habe ich darauf gewartet, dass die anderen es für mich tun / Mein Mitbewohner erwartet ein größeres Stück Pizza, immerhin hat er sie alleine gebacken. / In der WG kochen wir zweimal pro Woche gemeinsam, und zwar am Dienstag und am Donnerstag.</i>). <i>Vielmehr</i> wird verwendet, um eine verneinte Aussage zu korrigieren oder zu nuancieren. Es stellt eine gegenteilige oder präzisierende Information bereit, die den vorher genannten Sachverhalt widerlegt bzw. präzisiert. <i>Immerhin</i> drückt eine konzessive Beziehung aus und weist darauf hin, dass trotz bestimmter Umstände oder Tatsachen etwas Beachtenswertes besteht. Es kann auch dazu dienen, eine gewisse Entschuldigung oder Milderung auszudrücken. <i>Und zwar</i> dient der nachgestellten Erläuterung oder Präzisierung einer vorherigen Aussage. Sie leitet oft eine genauere Erklärung oder Aufzählung ein.</p> <p>Tipp: Die TN arbeiten in PA und formulieren Entscheidungsfragen für ein anderes Paar. Die Paare kommen zusammen, stellen sich gegenseitig ihre Fragen und beantworten diese und bemühen sich dabei, zur Präzisierung der Antwort <i>immerhin</i>, <i>vielmehr</i>, <i>und zwar</i> anzuwenden. Zur Veranschaulichung schreiben Sie die Beispielfragen auf Kärtchen und verteilen diese an die TN. Die TN stellen Ihnen die Beispielfragen und Sie beantworten sie selbst, indem Sie eines der Adverbien verwenden (z. B. <i>Bist du ein Fan von sozialen Medien?</i> Beispielerantwort: <i>Nicht unbedingt, vielmehr nutze ich sie, um in Kontakt mit Freunden zu bleiben. / Bist du ein Morgenmensch?</i> Beispielerantwort: <i>Nicht wirklich, aber immerhin stehe ich meistens rechtzeitig auf, um in Ruhe zu frühstücken. / Liest du gerne Bücher?</i> Beispielerantwort: <i>Ja, und zwar Krimis</i>).</p> <p>AB 9</p>
5a		Die TN lesen die Sätze 1–3 und erkennen in den kursiv markierten Satzteilen die grammatische Struktur (<i>Passiv Präsens, Aktiv Perfekt, Aktiv Präsens</i>). Anschließend suchen die TN im Lesetext in 2a, wie die kursiven Satzteile im Interview formuliert sind. Die Zeilenverweise helfen, die Stellen zu finden. Sie markieren in den Nominalgruppen die Entsprechung der kursiv markierten Satzteile, wie im Beispiel. Fragen Sie die TN, welche grammatische Form verwendet wird (<i>Partizip Präsens, Partizip Perfekt</i>).
5b		<p>Die TN lesen die Regel und ergänzen sie mit den Nominalgruppen aus a. Die Lösung wird im PL genannt. Verweisen Sie auf die zusätzlichen Informationen über die Nominalgruppen mit (erweiterten) Partizipien im Anhang (→ Grammatik 5.2.3).</p> <p>Schreiben Sie die Nominalgruppen aus b an die Tafel. Markieren Sie die Präpositionen und fragen Sie die TN, in welchem Kasus die Nominalgruppe steht. Die TN erkennen den Zusammenhang zwischen der Präposition und der grammatischen Form der Nominalgruppe. Fragen Sie die TN, welche Präpositionen welche Konnektoren bei der Umwandlung in Nominalstil ersetzen. Notieren Sie die Zurufe an der Tafel (<i>wenn – bei, obwohl – trotz, weil – aufgrund</i>). Verweisen Sie die TN auf die zusätzlichen Informationen über die Nominalisierung der Haupt- und Nebensätze im Anhang (→ Grammatik 5.2.2).</p>

	Flipchartpapier	<p>Eine andere Möglichkeit für die Bearbeitung ist die Methode Tischdecke (→ Methoden).</p> <p>In Schritt 4 stellen die Gruppen vor, zu welchem Ergebnis und auf welchem Weg sie dazu gekommen sind.</p> <p>Diese Aufgabe zur Mediation erleichtert Interaktion und Zusammenarbeit in einer Gruppe sowie die Kommunikation in heiklen Situationen und bei Meinungsverschiedenheiten. Darüber hinaus fördert sie den plurikulturellen Raum und gemeinsame Konstruktion von Bedeutung sowie den Aufbau von einem plurikulturellen Repertoire.</p> <p>Kulturelles Lernen: Um die Aufgabe abzuschließen, fragen Sie die TN, was die Fair-Play-Regel sind und wo sie gelten. Die TN können dazu eine Recherche machen (z. B. im Sport, FIFA-Fairplay-Regeln, Netiquette in sozialen Medien, bei Verhandlungen in der Wirtschaft). Die Ergebnisse werden im PL genannt. Die TN tauschen sich darüber im PL aus. Da die Fair-Play-Regeln nicht nur im Sport wichtig sind, können die TN Fair-Play-Regeln für den Kurs formulieren. Die TN arbeiten zusammen nach dem Prinzip Atom-Moleküle (→ Methoden). Zum Schluss werden die Regeln schriftlich auf einem Plakat festgehalten.</p> <p>AB 12–14</p>
AB, Aussprache: <i>Aussagen präzisieren</i> ; Selbstkontrolle zu Lektion 18		